



SOZIALRAUMKONZEPT

2021-2023

der offenen Kinder- und Jugendarbeit
für die Gemeinde Rietz-Neuendorf



Kontakt: Ramona Blankenstein
Jugendkoordinatorin
Telefon: 033672 60838 Mobil: 0162 100 900 5
E-Mail: juko@rietz-neuendorf.de

INHALT

1.	Einleitung	3
1.1	Definition Offene Kinder- und Jugendarbeit	4
1.2	Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit	5
1.3	Gesetzliche Grundlagen	6
2.	Sozialräumliche Strukturen der Gemeinde Rietz-Neuendorf	
2.1	Allgemeine Beschreibung der Gemeinde Rietz-Neuendorf	8
2.2	Lebenslagen der Gemeinde Rietz-Neuendorf	9
2.2.1	Institutionen der Gemeinde Rietz-Neuendorf	10
2.3	Lebenslagen der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihre Familien	12
3.	Offene Kinder- und Jugendarbeit abgestimmt auf die Gemeinde Rietz-Neuendorf	
3.1	Arbeitsprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit	15
3.2	Zielgruppe der Kinder- und Jugendarbeit	17
3.3	Lebenswelten der Kinder, Jugendlichen und ihren Familien in der Gemeinde Rietz-Neuendorf	18
3.4	Aus den Lebenswelten resultierende Schlussfolgerungen für die Soziale Arbeit	19
3.5	Richtung- und Entwicklungsziele der Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf	20
3.5.1	Handlungsziele der Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf	21
3.5.2	Umsetzung der richtungs- und Handlungsziele im Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf	22
3.5.3	Beschreibung der Handlungsfelder	23
4.	Qualitätssicherung	
4.1	Anforderungen an die Jugendkoordination	27
5.	Evaluation	
5.1	Evaluationsverfahren	29

1. EINLEITUNG

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Leistungsbereich der Kinder- und Jugendhilfe mit schwacher gesetzlicher Verankerung aber großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Insgesamt verfügt die Kinder- und Jugendarbeit über spezifische Zugänge und Lernfelder, die den Erwerb von außerschulischer Bildung in besonderer Weise begünstigen. Zugleich hat sie einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung und an der Integration von bildungs- und sozialbenachteiligten Bevölkerungsgruppen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in dem Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf richtet sich an alle Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Bildungsstand, ihrer wirtschaftlichen Situation oder ihrer Religion und soll an den Interessen, Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen anknüpfen, von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in der Kommune sind aufeinander abgestimmt, orientieren sich an den konkreten Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen, setzen am Willen von Kindern und Jugendlichen an und unterstützen sie, ihr Lebensumfeld selbst zu gestalten.

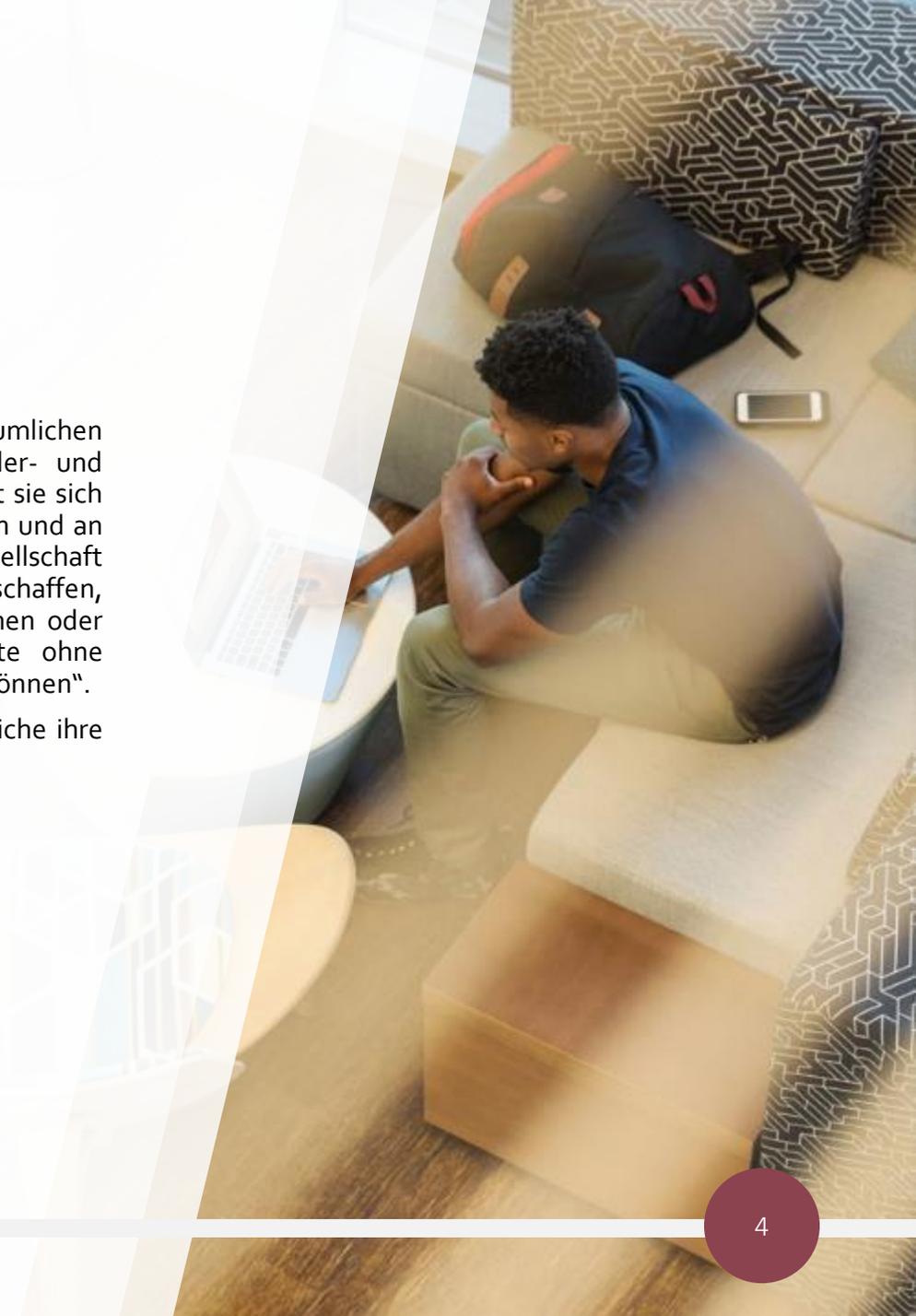
Die vorliegende Konzeption gibt Ihnen Einblicke über die gesamte Organisationseinheit der Jugendkoordination innerhalb der Gemeinde Rietz-Neuendorf und bildet ein gedankliches Grundgerüst, mit dem die strukturellen Elemente, die für methodische Arbeit unabdingbar sind und nachvollziehbar zusammengebracht werden. Sie beschreibt somit die Arbeit und beantwortet die Fragen von Außenstehenden und enthält Aussagen darüber, welchen Zielgruppen welche Leistungen mit welchen Zielen und Leitlinien (Arbeitsprinzipien) sowie welche Arbeits- und Angebotsformen unterbreitet werden.

1.1 DEFINITION OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT



„Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken. Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligen heißt: Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwerte aufbauen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben. Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre äußerst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können“.

Ihre zentrale Methode ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und sich selber als wirksam erfahren können.



1.2 AUFGABEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT



Jugendarbeit hat die Aufgabe der allgemeinen Förderung von jungen Menschen.

Neben Elternhaus, Kindertageseinrichtungen und Schule kommt der Kinder- und Jugendarbeit als zentrales Element der Jugendhilfe große Bedeutung und Verantwortung für die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen zu. **Die Förderung richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig von ihrer individuellen Bedürftigkeit und ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit.**



Jugendarbeit soll:

- Handlungsfähigkeit herstellen
- Beteiligungs- und Verwirklichungschancen ermöglichen
- bei der individuellen und gesellschaftlichen Überwindung einschränkender Lebensbedingungen helfen
- soziale Ressourcen vor Ort aufbauen (Selbsthilfe, Ehrenamtliche etc.)
- soziale Dienstleistungen erreichbar machen und in ihrer Wirksamkeit optimieren (Vernetzung, Case Management)



Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII konkretisiert den allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der Träger von Einrichtungen und Diensten an dieser Aufgabe und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe. Die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII regeln so auch Vereinbarungen zwischen den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit mit hauptamtlichem Personal und dem Jugendamt des Landkreises Oder-Spree. Der Träger hat Verfahrensregelungen zu treffen, um die sachgerechte Wahrnehmung des Schutzauftrages zu gewährleisten.

1.3 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Bundesebene:

- Grundgesetz Artikel 2 (Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit),
- Grundgesetz Artikel 3 (Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Diskriminierungsverbot),
- Sozialgesetzbuch VIII (§§ 1, 2, 4, 8, 8a, 9, 11-14, 74),
- Jugendschutzgesetz,
- Jugendarbeitsschutzgesetz

Landesebene:

- Landesgesetze Brandenburg (Erstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (AGKJHG))

Landkreisebene:

- Jugendförderplan,
- Personalstellenprogramm zur Förderung sozialpädagogischer Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit,
- Richtlinie zur Förderung der Personalkosten sozialpädagogischer Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Landkreis Oder-Spree,
- Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit im Landkreis Oder-Spree



2. SOZIALRAUMRÄUMLICHE STRUKTUREN DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

2.1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

Mit der Kommunalwahl am 26. Oktober 2003 wurde im Zuge der Gemeindegebietsreform aus dem ehemaligen Amt Glienicke/ Rietz-Neuendorf, die Gemeinde Rietz-Neuendorf mit ihren 14 Ortsteilen (Ahrensdorf, Alt Golm, Behrendorf, Birkholz, Buckow, Drahendorf, Glienicke, Görzig, Groß Rietz, Herzberg, Neubrück, Pfaffendorf, Sauen und Wilmersdorf). Die Gemeinde Rietz-Neuendorf liegt im Südwesten des Landkreises Oder-Spree und ist durch Land- und Forstwirtschaft geprägt. Die Spree zieht an den Ortschaften Neubrück und Drahendorf entlang. Viele kleine Seen laden zum Baden ein und Radwege durchziehen das gesamte Gebiet. Unweit von Drahendorf befindet sich der Oder-Spree-Kanal mit der Kersdorfer Schleuse.

Auf einer Fläche von rund 184,8 km² sind in der Gemeinde Rietz-Neuendorf ca. 4165 Einwohner beheimatet. Mit rund 22,72 Einwohner pro km² gehört unsere Region zu den recht dünn besiedelten Gebieten in Brandenburg. (Stand 31.12.2020)

In fast allen Ortsteilen befinden sich noch Klinkerbauten. Oftmals waren es private Stallungen aber auch Wohnhäuser, die um 1920 gebaut wurden. Uralte Kirchen laden zum Anschauen und Verweilen ein. Kleinere Erhebungen sind von Wald umgeben, so zum Beispiel die „Dubrower Berge“, „der Streitberger“ bei Alt Golm, sowie die „Schwarzberge“ bei Neubrück.

In Groß Rietz befindet sich ein altes Barockschloss mit angrenzendem Schlosspark und Obelisk, das als eines der bedeutendsten ländlichen Adelsitze im Land Brandenburg gilt.

In den Naturschutzgebieten sind viele seltene Kleintierarten zu entdecken und zahlreiche Pflanzenarten zu bewundern. Die August-Bier-Stiftung im Ortsteil Sauen, die in forstwirtschaftlichen Fachkreisen weltbekannt ist, bietet dazu eine gute Gelegenheit sich in den Fußstapfen von Dr. August Bier zu begeben.

Seit 1992 gibt es in Birkholz einen Landwirtschaftsbetrieb, der sich vorrangig mit Gatterwildtierhaltung von Damm- und Rotwild sowie Mufflons und Sattelschweinen nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus befasst.

In den oben genannten Ortsteilen arbeiten jeweils ehrenamtliche Ortsbeiräte mit einem Ortsvorsteher. Sie bringen die Interessen und Probleme ihrer jeweiligen Ortschaft in die Gesamtheit der Arbeit der Gemeinde ein. Die Gemeinde Rietz-Neuendorf bietet seinen Bewohnern und Gästen viel Sehenswertes, nicht nur an landschaftlichen Reizen. Zunehmend zeigen sich auch die ehrenamtlich tätigen Vereine, Traditionsverbände und Initiativen der Bürger, als fruchtbringender Bestandteil der weiteren Entwicklung. So wurde 2017 der Ortsteil Sauen, Sieger im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

2.2 LEBENSLAGEN DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

Allgemein gilt, dass die Einwohnerzahlen rückläufig sind. Im Jahr 2011 waren noch 4232 Einwohner zu verzeichnen (Stand: Zensus 09.05.2011), aktuell sind es 4165, was bedeutet, dass in 10 Jahren die Einwohnerzahl um 67 Personen gesunken ist. Die rückläufigen Einwohnerzahlen für die Gemeinde Rietz-Neuendorf entsprechen dem Trend im ländlichen Raum. Die Landesregierung verfasste 2005 einen Bericht zum Thema „demografischer Wandel“, hier wurden vier Trends benannt, die die Bevölkerungsentwicklung bestimmen: **Geburtendefizite, (Ab)Wanderung, Alterung, unterschiedliche Räumliche Entwicklung** (Attraktivität Berlin/Brandenburg).

(<http://www.stk.brandenburg.de/media/lbm1.a.4856.de/demografiebericht2.pdf>)

Die 14 einzelnen Ortsteile der Gemeinde Rietz-Neuendorf sind hauptamtlich Wohngebiete, es gibt nur wenige Gewerbebetriebe und Dienstleistungsunternehmen die hier ansässig sind. So muss der Großteil der Einwohner täglich zur Arbeitsstelle pendeln. Anhand von Zahlen aus dem Bericht „Mittelbereichsprofil Beeskow 2016“, in dem Bereich „Arbeitsmarkt und Bezieher von Transferleistungen“ wird ersichtlich, dass die Gemeinde Rietz-Neuendorf unter dem Durchschnitt liegt und die Armutsgrenze in unseren Breitengraden noch keinen so hohen Stellenwert hat wie in umliegenden Städte, Ämter und Gemeinden. Viele Bewohner der Gemeinde Rietz-Neuendorf betreiben noch eigene Landwirtschaft, so dass sie sich mit vielen Produkten selbst versorgen können. Auch gibt es hier noch einige Mehrgenerationenhäuser, die Familienmitglieder in solch einer Struktur unterstützen sich gegenseitig.

In der Gemeinde Rietz-Neuendorf gibt es kein Zentrum wo sich soziale Einrichtungen oder Einkaufsmöglichkeiten befinden. Da sich aber unsere

Gemeinde sehr zentral im Landkreis befindet können die Einwohner ganz individuell bestimmen, in welche nächstliegende Stadt sie fahren. So liegt Lindenberg und Beeskow sowie Storkow und Fürstenwalde sehr zentral am Gemeindegebiet an und stimmt sich mit den Bedürfnissen der Bevölkerung ab.

Die Gemeinde ist mit dem Linienbusverkehr sowie ein ausgebautes Straßennetz und Radwegsystemen teilweise gut an die Städte Beeskow und Fürstenwalde angebunden. Oft sind jüngere und ältere Bewohner auf Freunde, Nachbarn oder die Familie angewiesen, um außerhalb der regulären Abfahrtszeiten des Nahverkehrs (gebunden an den Schulzeiten) in die Stadt zu kommen.

In der Gemeinde Rietz-Neuendorf gibt es vier Kindertagesstätten mit einer Gesamtkapazität von 164 genehmigten Plätzen, die sich alle in öffentlicher Trägerschaft befinden. Es gibt eine Kindertagespflegestelle, eine Horteinrichtung und eine verlässliche Halbtags-Grundschule im Ganztagsbetrieb, seit 2013/2014 Inklusionsschule. Momentan werden 118 Schüler*innen einzügig unterrichtet.

Die Gemeinde Rietz-Neuendorf bietet eine abwechslungsreiche Vereinslandschaft an, die beim Organisieren und Ausführen der unterschiedlichen Veranstaltungen in der Gemeinde sehr aktiv ist, Traditionen pflegen und erhält und damit die Identität des Lebensraumes verbessert. In allen Ortschaften gibt es die Freiwillige Feuerwehr und Dorfgemeinschaftshäuser, die dazu beitragen das Lebensgefühl zu erhalten.

2.2.1 INSTITUTIONEN IN DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

In der Gemeinde Rietz-Neuendorf befinden sich vier Kindertagesstätten, eine Kindertagespflege, eine Grundschule mit derzeit 118 Schüler*innen und ein Hort – die integrierte Ganztagsbetreuung welche ihren Standort an der Grundschule in Görzig hat. Außerdem gibt es in der Gemeinde fünf Jugendclubs, die in Selbstverwaltung der einzelnen Jugendgruppen stehen und einen Jugendtreff mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin die den Treff 1 x wöchentlich für 3 Stunden öffnet. Im Folgenden decken ca. 50 Vereine in der Gemeinde Rietz-Neuendorf unterschiedliche Angebote für Interessierte ab.

Ortsteil Ahrensdorf

- Sportgemeinschaft „SV Eintracht Ahrensdorf“
- Förderverein der freiwilligen Feuerwehr Ahrensdorf
- Freiwillige Feuerwehr
- Kirche

Ortsteil Alt Golm

- Jugend- und Sportverein Alt Golm
- MSC Alt Golm (Motorsport)
- Förderverein Pro-Alt Golm
- Freizeit- und Seniorenklub Alt Golm
- Freiwillige Feuerwehr
- **Jugendfeuerwehr**
- Bibliothek
- **Kindertagespflege**

Ortsteil Behrensdorf

- Freiwillige Feuerwehr

Ortsteil Birkholz

- Freiwillige Feuerwehr
- **Jugendfeuerwehr**
- Kirche
- **Jugendclub**

Ortsteil Buckow

- Reitverein Beeskow
- 2. Buckower Fastnachtsverein
- Sportgemeinschaft Buckow
- Tischtennisverein
- Freiwillige Feuerwehr
- Kirche
- **Kita "Wundertüte"**
- **Jugendclub**

Ortsteil Drahendorf

- Freiwillige Feuerwehr

Ortsteil Glienicke

- Reitverein Glienicke
- Frauenverein
- Achtsames Tun
- Freiwillige Feuerwehr
- **Jugendfeuerwehr**
- Kirche
- **Kita "Rappelkiste"**
- **Jugendclub „Club 34“**

Ortsteil Görzig

- Verein zur Förderung der Heimatpflege Görzig
- Anglerverein Görzig
- Fußballkicker Görzig
- Landfrauen Oder-Spree Ortsgruppe Görzig
- SG Schwarz - Gelb Görzig
- **Förderverein der Schule des Friedens**
- Freiwillige Feuerwehr
- **Jugendfeuerwehr**
- Kirche
- **Kita** "Regenbogen" im Ortsteil Görzig
- **Grundschule** "Schule des Friedens"
- **Hort**
- **Jugendtreff**

Ortsteil Groß Rietz

- Kleinkaliber Schützenverein Groß Rietz
- SV Eiche Groß Rietz
- Sportverein
- **Jugendclub**
- Freiwillige Feuerwehr
- **Jugendfeuerwehr**
- Kirche
- **Jugendclub**

Ortsteil Herzberg

- Anglerverein Herzberg 1947
- Schützenverein Herzberg
- Happy Dancer
- Männerchor Bad Saarow
- NaturLandLeben
- SG Grün Weiß Lindenberg
- Freiwillige Feuerwehr
- **Jugendfeuerwehr**
- Kirche

Ortsteil Neubrück

- SV Neubrück/ Spree
- Sportgemeinschaft SG Neubrück
- Anglerverein
- Feuerwehrverein
- Förderverein „erhalt Dorfkirche“
- Freiwillige Feuerwehr
- **Jugendfeuerwehr**
- Kirche
- **Jugendclub**

Ortsteil Sauen

- Stiftung August Bier
- Anglerverein Märkische Seen
- Eulennest
- Freiwillige Feuerwehr
- Kirche
- **Jugendfeuerwehr**

Ortsteil Pfaffendorf

- Kultur- und Heimatverein
- Anglerverein
- Freiwillige Feuerwehr
- Kirche
- **Kita "Wirbelwind"**

Ortsteil Wilmersdorf

- Freiwillige Feuerwehr
- Kirche

2.3 LEBENSLAGEN DER KINDER, JUGENDLICHEN, JUNGEN ERWACHSENEN UND IHRE FAMILIEN

Kinder und Jugendliche sind durch gesellschaftliche Entwicklungen genauso herausgefordert wie Erwachsene. Ihre Möglichkeiten, mit diesen umzugehen, sind jedoch begrenzt, in ihre Lebenssituation anfälliger für Gefährdungen. Junge Menschen und ihre Familien stehen heutzutage durch die rasanten gesellschaftlichen und technischen Veränderungen oft vor großen Herausforderungen.

Die Absicherung der Mobilität und das Zeitmanagement sind nach wie vor für junge Menschen und für die, in den ländlichen Sozialraum lebenden Familien, eine große Hürde. Vielen jungen Menschen ist es auf Grund dessen nicht möglich die vielfältigen Freizeitangebote in und um der Gemeinde Rietz-Neuendorf wahrzunehmen. Dazu kommt, dass die Erreichbarkeit anderer Gemeinden und Städte wie Beeskow oder Fürstenwalde, gerade in den Abendstunden durch den öffentlichen Nahverkehr nicht mehr gewährleistet wird.

Größere Städte wie Beeskow und Fürstenwalde verfügen über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur, liegen aber relativ weit weg von der Gemeinde Rietz-Neuendorf und sind somit doch unerreichbar für die Jugendlichen. Die städtischen Sozialräume zeichnen sich durch die Ansiedlung zentraler und attraktiver Angebote bezogen auf günstige Einkaufs- und Arbeitsmöglichkeiten, kulturelle Betätigung und Freizeitgestaltung aus. Hier können die Kinder und Jugendlichen auf eine Vielfalt von kommerziellen Angeboten, wie Kinos, Clubs, Bars zurückgreifen, Freunde besuchen, ohne lange Wege in Anspruch nehmen zu müssen.

Der ländliche Sozialraum dagegen verfügt über eine deutliche Angebotsarmut und über einen nicht flächendeckenden Personennahverkehr, eine Verkehrsanbindung, die den Bedürfnissen der Jugend nicht gerecht wird. Lange Wege zur Schule, zur Arbeit und in die Stadt müssen hier in Kauf genommen werden.

Hier sind die Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene immer mehr auf den Privatverkehr ihrer Eltern, auf Angebote oder einzelne Projekte angewiesen. Im ländlichen Raum gelangen sie nicht schnell von ihrem Dorf ins Nachbardorf, um Freunde zu besuchen.

Trotzdem lieben und nutzen die jungen Menschen ihren Wohnort. Viele Abiturienten*innen gehen zum Studieren in umliegende Großstädte wie Potsdam, Berlin oder Leipzig- nur ein geringer Teil kehrt in Anschluss daran zurück. Das liegt zum einen daran, dass nur wenig gut bezahlte Arbeitsplätze in der Region vorhanden sind und zum anderen, dass der ländliche Raum wenig Perspektiven für Liberal-Interlektuelle, Performer und Expeditie bietet. Zukunftschancen erhofft sich der gesamte Landkreis durch den Bau der Gigafactory (Tesla-Werke) in Grünheide, welcher die Zukunftsfähigkeit unseres ländlich geprägten Raumes in ein komplett anderes Licht rücken wird.

An der Grundschule in Görzig lernen aktuell 118 Schüler*innen von der 1. bis zur 6. Klasse, die überwiegend aus dem Sozialraum der Gemeinde kommen und hier leben. Die Schülerzahl für das Schuljahr 2020/21 ist mit Blick auf die neuen Erstklässler stabil. Ein anderer Teil der hier lebenden Kinder geht in die Grundschule in Lindenberg (Gemeinde Tauche). An den Grundschulen werden den Kindern entlang ihrer Interessen und Bedarfe diverse Arbeitsgemeinschaften unterbreitet.

Für Kinder existieren dank der Initiativen von Eltern, Ortsvorstehern, den gewählten Vertretern in Ausschüssen und Spendern eine Vielzahl von Spielplätzen, auch in den kleineren Orten, die jederzeit frei zugänglich genutzt werden können. Diese sind in den Dörfern ausbau- und ergänzungsfähig bzw. pflegebedürftig.



Derzeit werden sechs Jugendräume den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, aber nicht von allen werden diese Jugendräume regelmäßig genutzt, so dass es eine Vielzahl anderer sozialräumlicher Treffpunkte in den Orten gibt. Mit dem Jugendtreff in Görzig wird versucht, eine alternative Lösung zu schaffen. Der Treff bietet mit seinen Angeboten vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an. Unter der Wahrung des Prinzips der Freiwilligkeit und ausgehend von Interessen und Bedürfnissen junger Menschen, ist durch die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin ein Grundstein für die offene Kinder- und Jugendarbeit gelegt worden. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erhalten hier Raum für ihre Persönlichkeitsentwicklung.

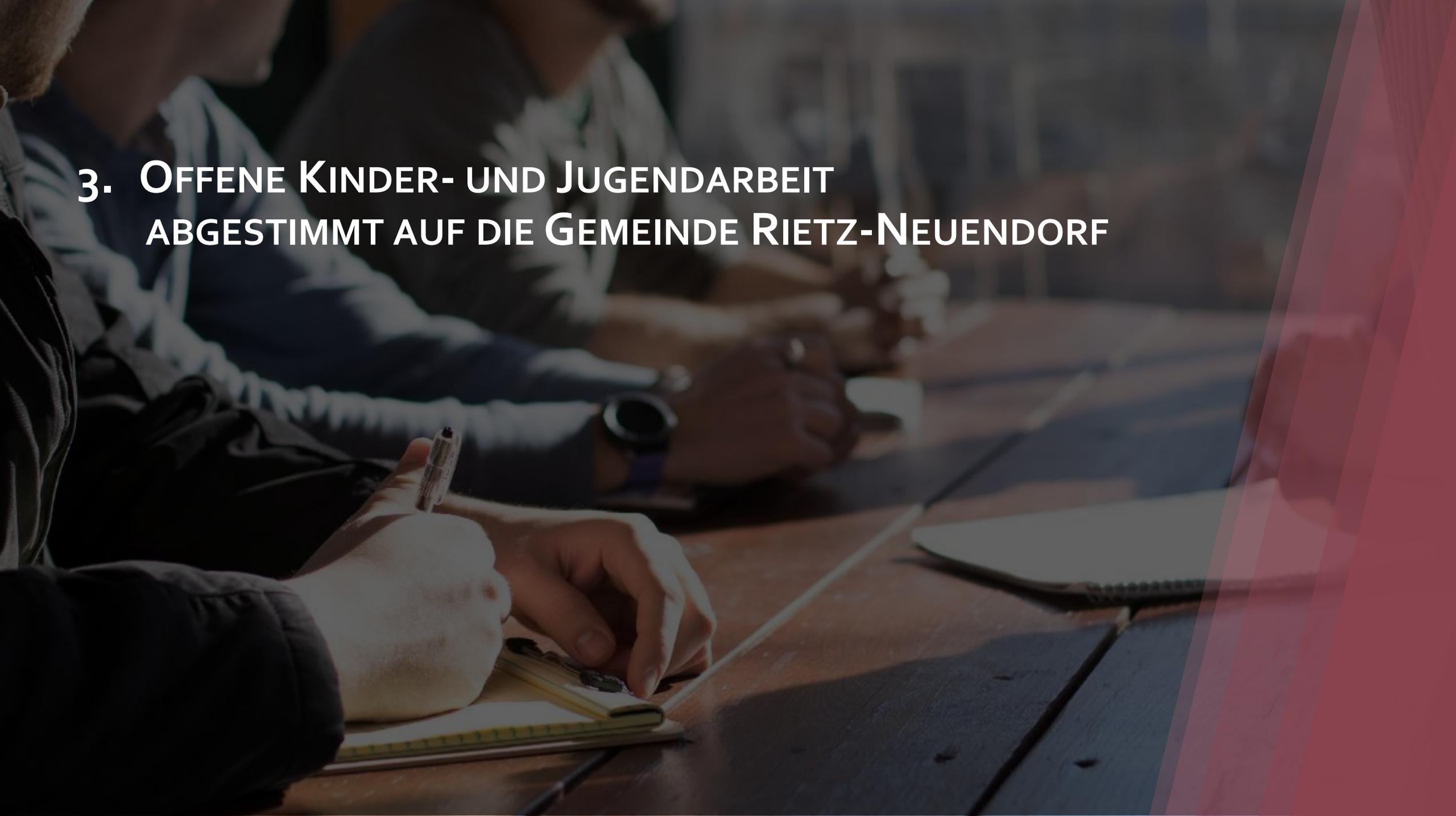
In den selbstverwalteten Jugendclubs Glienicke, Birkholz und Neubrück erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit und den Raum für Selbst- und Mitbestimmung, sie können sich zurückziehen, aber auch mit Freunden treffen und ihre Freizeit aktiv entsprechend ihrer Interessen gestalten. Abwechslungsreiche Angebote die gemeinsam mit den Clubbesuchern geplant werden sollen dies ermöglichen. Die offenen Angebote werden angelehnt an den Bedarfen, den Interessen und den individuellen Wünschen der jungen Menschen. Unser Ziel ist es hierbei, die Eigeninitiative und den Selbststärkungsprozess zu fördern. Des Weiteren möchten wir den Clubbesuchern im Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf verbindliche Freizeitangebote auf der Basis der Hilfe zur Selbsthilfe unterbreiten, um sie als junge Menschen zu aktivieren, zu unterstützen und sich vielfältig und transparent mit ihrer Lebensumwelt auseinander zu setzen, sie zu gestalten und ein Handeln in Eigeninitiative zu ermöglichen.

Die Jugendfeuerwehren in der Gemeinde hat eine stabile Mitgliederzahl, verzeichnen Zulauf und haben viele Kinder und Jugendliche die Mitglieder in den Ortsgruppen Alt Golm, Birkholz, Glienicke, Groß Rietz, Görzig, Herzberg, Neubrück und Pfaffendorf sind. Diese werden dort ehrenamtlich ausgebildet.

Für die sportzentrierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in und um die Gemeinde Rietz-Neuendorf gibt es mehrere größere Sportvereine bestehend aus mehreren verschiedenen Sportgruppen und abwechslungsreichen Angeboten, die von den sportorientierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen regelmäßig genutzt werden können. Dafür sind Mitgliedsbeiträge zu entrichten und allgemeine Regeln, Normen und Werte einzuhalten.

Mit unserer polnischen Partnergemeinde Jerzmanowa findet jährlich ein Schüleraustausch statt, woraus sich langjährige Freundschaften bilden. Diese werden durch soziale Netzwerke aufrecht erhalten.



A group of people are seated around a wooden table in a meeting. In the foreground, a person's hands are visible, holding a pen and writing in a yellow notebook. Another person in the background is also writing in a notebook. The scene is dimly lit, and a semi-transparent red graphic element is on the right side of the image.

3. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT ABGESTIMMT AUF DIE GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

3.1 ARBEITSPRINZIPIEN DER KINDER-UND JUGENDARBEIT

3.1.1 Prinzip der Offenheit

Dieses Prinzip hat mehrere Aspekte: Alle Kinder und Jugendlichen können in die Einrichtungen kommen. Sie müssen keinerlei Voraussetzungen erfüllen. Offene Kinder- und Jugendarbeit beschränkt sich nicht auf bestimmte Zielgruppen. Es werden keine Themen und Inhalte einfach vorgegeben. Was Kinder und Jugendliche mitbringen, ist Thema. Dabei geht die Offene Kinder- und Jugendarbeit auf die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen ein. Offenheit bezieht sich auch auf die Zielsetzungen der pädagogischen Praxis. Die Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen sind eigentlicher Arbeitsauftrag und keine „Störungen“ von Angeboten und deren Zielsetzungen. Diese Offenheit ermöglicht erst das Erreichen von pädagogischen Zielen. Damit wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu einem Ort der Begegnung von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und kultureller Milieus.

3.1.2 Prinzip der Freiwilligkeit

Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche können und müssen selbst darüber entscheiden, was sie tun, was Thema ist und worauf sie sich einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Bedürfnisse sind wesentliche Aspekte von Freiwilligkeit. Diese bilden einen Spannungsbogen zu teils notwendiger Verbindlichkeit und Kontinuität. Insofern hat das Prinzip der Freiwilligkeit wie das der Offenheit unterschiedliche Ebenen und Ausmaße. In Kooperationen mit dem formalen Bildungsbereich steht es oft ganz in Frage. Es ist jedoch für eine erfolgreiche Offene Kinder- und Jugendarbeit unabdingbar.

3.1.3 Prinzip der Partizipation

Kinder und Jugendliche sind nicht nur Adressaten und Adressatinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sondern sie gestalten und bestimmen die Inhalte und Methoden entscheidend mit – sie partizipieren. Im Gegensatz z.B. zur Schule kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit viele Möglichkeiten anbieten, in denen sich Kinder und Jugendliche als aktive Gestalter/innen der angebotenen Räume und darüber hinaus einbringen können. „Wegen der fehlenden bürokratischen, formalen Bestimmungen, auf Grund der Freiwilligkeit des Kommens und der sich wandelnden Gruppenkonstellationen muss in jeder Einrichtung mit den Beteiligten im Aushandlungsprozess immer wieder aufs Neue geklärt werden, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind“. Partizipationserfahrungen können extremistischen Orientierungen entgegenwirken und sind wesentlicher Bestandteil politischer Bildung.



3.1.4 Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Lebensweltorientierung bedeutet: Lebenserfahrungen, Deutungsmuster und Perspektiven der Kinder und Jugendlichen auf ihre Umwelt und sich selber werden wahrgenommen und ernst genommen. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bezieht sie in ihre Arbeit als grundlegendes Denk- und Handlungsprinzip mit ein. Das stellt sicher, dass Interessen und Bedürfnisse sichtbar werden. Ohne diese Orientierung kann Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht erfolgreich arbeiten. Darin unterscheidet sie sich von anderen Bildungsinstitutionen. Sozialraumorientierung bedeutet, die Gemeinde mit ihren Einrichtungen im Hinblick auf ihre Ressourcen für Kinder und Jugendliche in die Arbeit mit einzubeziehen. In den Blick kommen Räume, die Kinder und Jugendliche für sich erschließen und sich aneignen. In den Blick kommen aber auch Institutionen, die für Jugendliche eine je eigene – Bedeutung haben (können). Das Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung stellt sicher, dass Mitbestimmung, Bedarfsorientierung und differenzierte Angebote für unterschiedliche Milieus und Altersstufen umgesetzt werden.

3.1.5 Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt im Sinne des KJHG die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, versucht Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Selbstbestimmte Geschlechtsidentität in vielfältigen Facetten wird sowohl in koedukativen wie in geschlechtshomogenen Angeboten gezielt gefördert.

3.2 ZIELGRUPPE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT



Grundsätzlich richten sich die Angebote an alle Kinder und Jugendliche und junge Volljährige von 6- 27 Jahren. Die Handlungsfelder sind nach Zielgruppen ausdifferenziert. So können im Einzelfall auch junge Erwachsene über diese Altersgrenzen hinaus, Eltern und Familien, haupt- und ehrenamtliche tätige Mitarbeiter und sonstige Multiplikatoren zur Zielgruppe gehören.



3.3 LEBENSWELTEN DER KINDER, JUGENDLICHEN UND IHREN FAMILIEN IN DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

Das Leben im ländlichen Raum bietet Kindern und Jugendlichen Vor- und Nachteile. Das Aufwachsen auf Bauernhöfen oder Mehrgenerationshaushalten lässt erkennen, dass Kinder und Jugendliche zur Natur und deren Lebewesen in einem besonderen Verhältnis stehen. Besonders sind die zwischenmenschlichen Beziehungen als positiver Aspekt des Landlebens zu betrachten. Auf dem Land kennt jeder jeden, und ebenso wird die Nachbarschaftshilfe groß geschrieben. Bei der Gestaltung von Festen und Feiern sind Angebote und das Einbringen von Aktivitäten junger Menschen ein fester Bestandteil. Zum Beispiel: das Buckower Fastnachtsprogramm, das von den Jugendlichen ausgerichtet wird, das Kinderfest in Rietz-Neuendorf und vieles mehr. Nachteilig für die im ländlichen Raum lebenden jungen Menschen ist die Erreichung der erweiterten Schulen, Sekundarstufe I und II. Das bedeutet, junge Menschen und ihre Familien müssen einen hohen Zeitfaktor für ihre Mobilität aufbringen, um die Oberschulen, Gymnasien oder Berufsschulen in den umliegenden Städte wie Beeskow, Fürstenwalde, Bad Saarow und Storkow zu erreichen. Das Feedback über die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen bestärkte die Annahme, dass sich viele junge Menschen in ihrer Heimat der Gemeinde Rietz-Neuendorf sehr wohlfühlen. Viele Jugendliche könnten sich vorstellen, nach Absolvierung ihrer Schulzeit weiterhin in der Gemeinde oder im regionalen Umfeld zu leben und zu arbeiten.

Digitale Medien sind aus der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nicht mehr wegzudenken. Medienkompetenzförderung und Medienerziehung stellen folglich eine immer größer werdende Herausforderung dar – nicht zuletzt auch für die Offene Kinder und Jugendarbeit. Dabei wirft die Nutzung sozialer Medien für die pädagogischen Fachkräfte Fragen nach

Datenschutz und Privatsphäre, aber auch die nach ständiger Erreichbarkeit und einer (neuen) ethischen Verantwortung auf. Im Arbeitsumfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit besonderer Brisanz – nicht zuletzt weil die digitale Herausforderung auch an den traditionellen Strukturen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit rüttelt und eine Dynamisierung der (digitalen) Räume erfordert in dem OKJA-typischen Spannungsverhältnis zwischen Offenheit und Geschlossenheit, Nähe und (professioneller) Distanz, zwischen Hilfe und Kontrolle.

3.4 AUS DEN LEBENSWELTEN RESULTIERENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT

Für die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich lassen sich aus den erarbeiteten Lebenslagen und Lebenswelten einige Schlussfolgerungen ziehen. Eines der Hauptprobleme in ländlichen Raum ist die eingeschränkte Mobilität der Kinder und Jugendlichen und den Zeitfaktor der diesen in Anspruch nimmt. Diese können sich oftmals nach dem Ganztagsbetrieb in der Schule nur mit Unterstützung Erwachsener fortbewegen. Auch sollten an Schulen verstärkter Freizeitangebote und sozialpädagogische Gruppenarbeiten stattfinden.

Die Beteiligten der Angebote in und um die Gemeinde Rietz-Neuendorf sollten sich absprechen, um Angebote nicht doppelt durchzuführen, ihre Ressourcen besser zu nutzen und vor allem terminliche Überschneidungen zu vermeiden. Angebote sollten zentraler gemacht werden, so wird die Zusammenarbeit mit der Jugendkoordination der Gemeinde Tauche für Lindenberg und dem Jugendkoordinator aus Beeskow weiter intensiviert.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Erhaltung der Jugendräume. Jugendliche benötigen Raum für sich und ihresgleichen. In den Orten sind die Jugendräume oft auch das einzige Freizeitangebot. Für ein lebendiges Clubleben sind die Ideen, Inspirationen und Aktivitäten von den Clubnutzer ausschlaggebender Motor für eine blühende Kinder- und Jugendkultur. Für die wenigen jungen Menschen, die in den kleineren Ortsteilen der Gemeinde leben, ist es sehr schwierig soziale Kontakte zu pflegen oder regelmäßige Treffen zu vereinbaren. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Ressourcen wie Jugendräume in der Gemeinde zu erhalten, sie effektiv zu nutzen und gezielte Angebotsformen zu initiieren.

Lebensraumnahe Angebote und Projekte:

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Grundschule in Görzig werden kontinuierliche, lebensraumnahe und erreichbare Angebote und

Projekte mit den Kindern und Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Die Teilnehmer*Innen erwerben vielfältige Kompetenzen im Umgang mit etwas Neuem, etwas Anderem. Bei den einzelnen Angeboten werden die Kinder und Jugendlichen viel Spaß und Freude erleben. Die offenen Angebote an der Grundschule sind gesichert, diese werden gemeinsam geplant, umgesetzt, durchgeführt und evaluiert.

Betreute ehrenamtliche geführte Jugendräume:

Wir arbeiten im Jugendclub Glienicke mit den anderen engagierten Jugendlichen zu Themen wie gelebte Demokratie, Kommunikationsstrukturen, Aushandlungsprozesse, Jugendschutzgesetz, Projekt- und Veranstaltungsmanagement mit dem Ergebnis einer neuen Hausordnung. Dabei verfolgen wir den Peer-to-Peer Ansatz, diese lernen hauptsächlich voneinander und werden nicht von Erwachsenen belehrt. Lernprozesse werden unter Gleichaltrigen stattfinden. Selbstverwaltung soll Selbstwirksamkeitserfahrungen schaffen und eine enge Anbindung an den Heimatort. In Birkholz finden 2021 bedarfsgerechte Verhandlungen zu Themen wie Nutzung und Gestaltung des Jugendclubs mit dem Ortsbeirat und den Jugendlichen statt, mit dem Ergebnis eines Selbstverwalteten Jugendclubs.

Aufsuchen und Begleiten von Gruppen & Cliques:

Verantwortungsübernahme von Ortsvorstehern und Gemeindevertreter für die Belange der Jugendlichen. Gemeinsame Aushandlungsprozesse mit der Jugendkoordination, die den Jugendlichen bei Fragen und Problemen zur Seite steht.

3.5 RICHTUNGS-UND ENTWICKLUNGSZIELE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IM SOZIALRAUM DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

- Im Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf entwickelt und unterstützt die Jugendkoordination, in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, die Förderung von Demokratie, Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe.
- Die Jugendkoordination unterstützt und fördert Kinder und Jugendliche durch soziokulturelle/ interkulturelle Projekte sowie Freizeitangebote die am Willen der Zielgruppen ansetzen und sich an ihren Lebenswelten orientieren.
- In der Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften, in und um den Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf, werden Bedürfnisse und Bedarfe im Planungsraum Beeskow evaluiert, sie tauschen sich gegenseitig aus und entwickeln gemeinsame bedarfsorientierte Angebote für die entsprechenden Zielgruppen weiter.



3.5.1 HANDLUNGSZIELE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IM SOZIALRAUM DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

- Die Jugendkoordination bindet die Zielgruppe in inhaltliche und organisatorische Entscheidungsprozesse ein. Sie motiviert und unterstützt die Clubverantwortlichen und deren Nutzer bei dem Erhalt der selbstverwaltenden Jugendräume. Die Wissensvermittlung und Informationsweitergabe zu bestimmten Themen findet bei den regelmäßigen Treffen statt. Die Jugendlichen tragen durch Eigeninitiative, Kreativität und die Möglichkeit der gesellschaftlichen Mitbestimmung dazu bei, ihre Lebenswelt mit und weiter zu gestalten. Die selbstverwalteten Jugendeinrichtungen für junge Menschen aus der Gemeinde Rietz-Neuendorf bleiben erhalten.
- Die Jugendkoordination der Gemeinde Rietz-Neuendorf fördert und unterstützt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ehrenamtliche Mitarbeiter bei der Absicherung bedarfsgerechter Freizeit-, Bildungs-, und Sportangeboten sowie pädagogisch begleitete soziokulturellen Projekte unter Einbeziehung der Interessen und Bedarfe von potentiellen Teilnehmenden. Die Fachkraft sichert die finanziellen sowie die personellen Ressourcen und Kompetenzen ab. Die inhaltlichen pädagogischen Angebote und Projekte sind mit der Zielgruppe geplant und aufeinander abgestimmt. Die Kinder und Jugendlichen lernen eine vielfältige Freizeitgestaltung kennen und sind offen und interessiert im Umgang für das Andere, das Ungewohnte. Die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und die Ehrenamtlichen lernen sich kennen, vernetzen sich mit anderen Teilnehmern, anderen Institutionen, Vereinen oder anderen Angebotsstrukturen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und erwerben vielfältige Kompetenzen.
- Die Vernetzung der sozialpädagogischen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit, deren Personalstellen über das Personalprogramm des Landkreises gefördert werden sowie die sozialpädagogischen Fachkräfte, die außerdem verpflichtend nach den Qualitätsstandards arbeiten, verfahren nach dem sozialpädagogischen Prinzip der Sozialraumorientierung und haben sich mit den Qualitätsstandards der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit des Landkreises Oder-Spree auseinandergesetzt. Sie arbeiten konstruktiv, tauschen sich aus und entwickeln sich stetig weiter. Die regelmäßige Teilnahme an unterschiedlichen Gremien, wie die Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 SGB VIII, Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkoordination Brandenburg und dem Arbeitskreis der Jugendkoordinatoren*innen im Landkreis Oder-Spree ist gewährleistet. Die Facharbeitsgruppe der AG nach § 78 SGB VIII ist derzeit eingefroren, ist aber bemüht sich wieder neu zu ordnen und nach der Geschäftsordnung der AG nach § 78 SGB VIII für den Planungsraum Beeskow weiter zu arbeiten. Die Gestaltung der Angebotsstruktur für Kinder, Jugendliche und ihre Lebenswelten ist durch das Wirken aller beteiligten Netzwerkpartner in und um den Sozialraum der Gemeinde Rietz-Neuendorf optimiert. Die Vernetzungsarbeit zwischen der Jugendkoordination, den öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde Rietz-Neuendorf sowie den lokalen Vereinen ist aktiv.



3.5.2 UMSETZUNG DER RICHTUNGS- UND HANDLUNGSZIELE IM SOZIALRAUM DER GEMEINDE RIETZ-NEUENDORF

Für die Umsetzung der Richtungsziele und Handlungsziele arbeitet die Jugendkoordinatorin der Gemeinde Rietz-Neuendorf schwerpunktmäßig in folgenden Handlungsfeldern:

- Mobile Jugendarbeit,
- Vernetzung als Auftrag,

Nach Bedarf finden auch Angebote der

- Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit,
- Sozialpädagogische Beratung

statt.



3.5.3 BESCHREIBUNG DER HANDLUNGSFELDER

3.5.3.1 Mobile Jugendarbeit

Konzeptionell und methodisch greift die mobile Jugendarbeit die Lebenswelt von Jugendlichen auf. Mobile Jugendarbeit versucht, die Lebensräume der jungen Menschen lebenswerter zu gestalten und/ oder Alternativen aufzuzeigen, welche ein gleichsam zufriedenes Auskommen ermöglichen. Kinder und Jugendliche werden aktiviert und unterstützt, entsprechend ihrer Bedürfnisse und Interessen, Angebote und Projekte zu gestalten. Mobile Jugendarbeit hat die Aufgabe, sich anwaltschaftlich für junge Menschen im Gemeinwesen einzusetzen und sich an öffentlichen Gestaltungsprozessen als Interessenvertretung für Jugendliche zu beteiligen. Selbstverantwortung, Selbstverwaltung und Eigeninitiative der jungen Menschen werden gefördert und in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse einbezogen, um Partizipation/ Beteiligung zu lernen und auszuüben. Mobile Jugendarbeit findet sowohl einrichtungsunabhängig, wie auch in ehrenamtlich geführten Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Jugendtreffs statt. Mobile Jugendarbeit ist sozialraumorientiert und lebensraumorientiert, dies schließt die Einbeziehung von virtuellen Lebenswelten ein.

3.5.3.2 Vernetzung als Auftrag

(1) Struktureller Anspruch

Das Handlungsfeld „Vernetzung als Auftrag- Koordinierung des Fachkräfteteams im Sozialraum“ geht über den Grundanspruch des § 78 SGB VIII hinaus und meint den Aufbau und Ausbau eines tragfähigen Netzwerkes der sozialpädagogischen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit im jeweiligen Sozialraum und deren Koordinierung und Steuerung durch eine sozialpädagogische Fachkraft. In jedem Sozialraum trägt diese sozialpädagogische Fachkraft die

Prozessverantwortung im Sinne der nachstehenden Aufgaben. Der Landkreis Oder-Spree ist aus dem Blickwinkel der Jugendhilfe in vier Planungsräume (Eisenhüttenstadt, Beeskow, Fürstenwalde und Erkner) unterteilt. Ein Planungsraum umfasst mehrere Kommunen. Eine Kommune (bzw. ihr Stadtteil) wird mit ihrer sozialen und institutionellen Infrastruktur als Sozialraum bezeichnet. Das Fundament eines Fachkräfteteams bilden alle sozialpädagogischen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit im jeweiligen Sozialraum, deren Personalstellen über das Personalprogramm des Landkreises gefördert werden sowie die sozialpädagogischen Fachkräfte, die außerdem verpflichtend nach den Standards arbeiten. Aus diesem Kernteam heraus wird eine sozialpädagogische Fachkraft bestimmt, die die Koordinierung und Steuerung des Fachkräfteteams übernimmt. Der konkrete Auftrag dieses Koordinators wird zwischen dem Anstellungsträger und dem Jugendamt bzw. der Kommune verbindlich vertraglich vereinbart. Die sozialpädagogischen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit eines Teams bestimmen eigenverantwortlich weitere Fachkräfte der Jugendhilfe als Mitglieder des Teams. Diese weiteren Mitglieder arbeiten ebenfalls nach dem sozialpädagogischen Fachprinzip der Sozialraumorientierung und haben sich mit den „Qualitätsstandards der Kinder und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit des Landkreises Oder- Spree auseinandergesetzt. Die Mitglieder des Fachkräfteteams kooperieren mit verschiedenen Partnern des Sozialraumes. Diese werden je nach Arbeitsschwerpunkten und regionalen Besonderheiten bestimmt und zur Mitwirkung eingeladen. In wenigen Sozialräumen arbeiten einzelne sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit, die in diesem Kontext auf kein Team aus mehreren sozialpädagogischen Fachkräften zurückgreifen können. In der Regel sind diese sozialpädagogischen Fachkräfte dem Leistungsbereich Jugendkoordination

zugeordnet und folglich vor diesem Hintergrund für die Umsetzung des Handlungsfeldes verantwortlich. Diese sozialpädagogischen Fachkräfte streben an, jeweils ein Team mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften der Jugendhilfe zu bilden. Ihr Wirkungsschwerpunkt liegt außerdem in der Bildung eines Netzwerkes, bestehend aus verschiedenen Kooperationspartnern und dessen Koordinierung und Steuerung. Die Netzwerkpartner werden je nach Arbeitsschwerpunkten und regionalen Besonderheiten bestimmt und eingeladen.

(2) Fachlich- inhaltlicher Anspruch

Die beauftragte sozialpädagogische Fachkraft versteht sich als koordinierende Fachkraft des Teams und orientiert ihr Handeln am Leitbild der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit im Landkreis Oder- Spree. Die koordinierende Fachkraft führt die Prozesse so, dass die sozialpädagogischen Fachkräfte im Sozialraum einrichtungs- und trägerübergreifend auf der Grundlage eines aktuellen

Sozialraumkonzeptes der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit zusammenarbeiten und die Ausgestaltung ihrer Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit im gesamten Sozialraum abstimmen.

- Die koordinierende Fachkraft wirkt darauf hin, dass Abstimmungsprozesse innerhalb des Fachkräfteteams kontinuierlich passieren. Dazu gehört ein Informations- und Fachaustausch zu aktuellen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und zu geplanten Angeboten, Reflexion zu realisierten Projekten, Planung gemeinsamer Aktivitäten, sowie kollegiale Beratungen.
- Prozesse zur Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes werden durch die koordinierende Fachkraft angeregt.
- Sie vertritt das Fachkräfteteam nach außen und sichert die Teilnahme an Gremien.
- Durch die koordinierende Fachkraft wird angeregt, dass neue Impulse in das Team eingebracht werden und sie hat im Blick, dass die geltenden Qualitätsstandards der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit des Landkreises Oder Spree im Sozialraum bekannt sind.

Für die in einem Sozialraum einzeln arbeitende sozialpädagogische Fachkraft der Kinder und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit, die nicht auf ein Fachkräfteteam zurückgreifen kann, ist das Sozialraumkonzept ihr verbindliches Arbeitsinstrument. Sie bindet bei der Umsetzung des Konzeptes die Netzwerkpartner ein. Zeitliche Ressourcen für die Umsetzung des Handlungsfeldes „Vernetzung als Auftrag“ durch den Beauftragten des Fachkräfteteams sind vom Anstellungsträger entsprechend der vertraglichen Regelungen einzuräumen. Der Anstellungsträger stellt u. a. durch fachliche Anleitung, Qualifizierung, Reflexion sicher, dass die Koordinierung und Steuerung des Teams durch seine sozialpädagogische Fachkraft zielgerichtet fachlich unterstützt wird. Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe steuert die Entwicklungsrichtungen der Fachkräfteteams und sichert, dass Ergebnisse in seine Planungsinstrumente einfließen. Er initiiert fachlichen Austausch zwischen der koordinierenden Fachkraft und des Fachkräfteteams der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit über die Sozialräume hinaus und gibt Anregungen für Fort- und Weiterbildungen.

3.5.3.3 Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit

Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit umfasst die Gestaltung dynamischer Prozesse, die in jeder Gruppe entstehen und versteht sich als Beziehungsarbeit. Sie ist ein Handlungsfeld, das sich als ein Angebot an Kinder und Jugendliche zum sozialen Lernen in einer Gruppe an Orten ihrer Freizeitgestaltung und an Schulen versteht. Auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzeptes wird die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert. Eine Voraussetzung für dieses Angebot ist, dass alle Gruppenmitglieder an diesem Thema arbeiten wollen oder motiviert werden können. Die Gruppenmitglieder arbeiten in einem geschlossenen Teilnehmerkreis über eine bestimmte Zeit, an gemeinsam aufgezeigten Themen/Interessen und Problemstellungen sowie an der Umsetzung gemeinsam ausgehandelter Ziele.

Sie ist daher planmäßig, ergebnisorientiert und zeitlich befristet (fester Beginn, festes Ende). Die Gruppe steht im Mittelpunkt. Aus ihr heraus wird das Thema entwickelt. Die Themen orientieren sich an der aktuellen und persönlichen Lebenssituation der Gruppenmitglieder. Die Gruppenmitglieder stehen in einem kontinuierlichen Kommunikations- und Interaktionsprozess und entwickeln hierbei ein Gefühl der Zusammengehörigkeit „Wir-Gefühl“.

3.5.3.4 Sozialpädagogische Beratung

unterliegt dem Prinzip der Freiwilligkeit. Methodisch orientiert sich die Sozialpädagogische Beratung am systemischen Ansatz. Die sozialpädagogische Fachkraft arbeitet grundsätzlich mit Blick auf die Lebenswelt des Ratsuchenden und seiner Kompetenzen sowie unter Einbindung anderer Unterstützungssysteme. Sie umfasst die Beratung Einzelner unter direkter oder indirekter Einbeziehung der für sie bedeutsamen sozialen Systeme z. B. Gleichaltrige, Familie, Lehrkräfte. Sozialpädagogische Beratung wird verstanden als niederschwelliges Unterstützungsangebot bei der Alltagsbewältigung und kann auch aufsuchend stattfinden. Der Ratsuchende braucht Verlässlichkeit, eine Vertrauensbasis und Schutz. Sozialpädagogische Beratung umfasst:

- (1) Lebensweltbezogene und lösungsorientierte Beratung und
- (2) Beratung im Rahmen von Krisenintervention.



4. QUALITÄTSSICHERUNG

The background features a stack of papers or documents, with a large, stylized number '4' in the foreground. The number is composed of many thin, parallel lines, creating a sense of depth and texture. The colors are warm, with shades of orange, yellow, and red, suggesting a sunset or a similar natural light source. The overall composition is abstract and modern.

4.1 ANFORDERUNGEN AN DIE JUGENDKOORDINATION

Qualitätsstandards als Orientierung für die Fachkraft in der Kinder -und Jugendarbeit im Landkreis Oder-Spree

Allgemeine Anforderungen der Jugendkoordination in ländlichem Raum ist es, durch Kinder- und Jugendarbeit, junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und daran mitzuwirken, Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen zu vermeiden und abzubauen. Durch entsprechende Rahmenbedingungen sollen positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien geschaffen und erhalten werden.

Die Qualitätsstandards sind eine verbindliche Arbeitsgrundlage sowohl für Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind qualitativer Anspruch im Rahmen der Leistungsangebote und der Personalförderung und bilden die Basis für den Abschluss und die Fortschreibung der Verträge zwischen Auftraggeber (Jugendamt) und Leistungserbringer (Gemeinde Rietz-Neuendorf).

In Kommunen mit ländlichem Charakter besteht der Grundanspruch in der Umsetzung der Handlungsfelder 'Mobile Jugendarbeit' und 'Vernetzung als Auftrag – Koordinierung der Fachkräfteteams im Sozialraum. Für diese Aufgabe sollte eine Personalstelle im Leistungsbereich Jugendkoordination zur Verfügung stehen.

5. EVALUATION



5.1 EVALUATIONSVERFAHREN

Regelmäßige Auswertungen und Überprüfungen der Arbeit sind von großer Wichtigkeit, um eine Ergebnisqualität zu erkennen. Im Folgenden werden einige Evaluationsverfahren aufgezählt, welche entsprechend angewandt werden:

- Dokumentation diverser Angebote
- Reflektion
- Feedback
- Auswertungsrunden durch Angebotsteilnehmer
- Besuche in den Jugendclubs
- regelmäßige Zusammenkünfte der Jugendclubs und der Clubvorstände
- kollegiale Beratung
- SWAT-Analyse